



EVANGELISCHES
KINDER- UND
JUGENDREFERAT
DER KIRCHENKREISE
AN SIEG UND RHEIN
UND BONN

Jahresbericht 2012

„KulturRaumBornheim“

Ev. Kinder- und Jugendreferat der
Kirchenkreise An Sieg und Rhein und Bonn
Malteserstr. 52
53639 Königswinter

jugendreferat@ekasur.de
www.evaju.de

Übersicht

Einleitung

Regelmäßige Angebote

AG Computerspieltester
Fantasy-Rollenspielgruppe
Kurzfilm AG
Theater AG

Projekte, Aktionen und Workshops

Theaterworkshop „Vorhang auf!“
Theaterworkshop „On Stage!“
Rapworkshop „Flows, Rhymes & Punchlines“
Videoworkshop „Film Up!“ Level 1
Abenteurer - GeoCaching „Nachtcache“
Fantasy-Rollenspiel Kampagne „Rolemaster“
Bandworkshop „RockPop Basics“
Kochmobil „Cinema Fingerfood“
Kino „Sneak Viewing“
Videofilm Workshop „Film Up Special“

Rückblick und Resümee

Impressum:

Ev. Kinder- und Jugendreferat der
Kirchenkreise An Sieg und Rhein und Bonn
Stephan Langerbeins
Malteserstr. 52
53639 Königswinter

FON 0 22 23 - 90 53 33
FAX 0 22 23 - 23 77 0

jugendreferat@ekasur.de
www.evaju.de

Einleitung

Die Evangelische Kirchengemeinde Bornheim musste nach vielen Jahren den schmerzhaften Schritt gehen und ihr bewährtes Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit - das Café Carlson - einstellen. Zur Sicherstellung einer breiten, pluralen Angebotskultur in Bornheim wurde zwischen den Evangelischen Trägern (Kirchengemeinde/Jugendreferat) und den Verantwortlichen der Stadt Bornheim Rahmenbedingungen für ein weiterführendes Offenes Angebot in Bornheim vereinbart. Auf dieser Grundlage und der besonderen Bedarfslage für den Stadtteil Bornheim-Merten wurde ein neuartiges Konzept für eine offene, flexible Jugendarbeit mit dem Schwerpunkt der Jugendkultur und der aktiven Beteiligung von Jugendlichen entwickelt: KulturRaum Bornheim.

Ausgangspunkt des neuen Ansatzes ist die Berührung der Jugendlichen mit jugendkulturellen Ausdrucksformen in ihrer Lebenswelt. Die Frage nach Erfahrungen, die Jugendliche im Alltag und im Rahmen ihrer Freizeitaktivitäten vor Ort machen, dient dabei nicht nur dem Austausch über individuelle jugendkulturelle Vorlieben sowie Möglichkeiten und Grenzen der Freizeitgestaltung. Sie ist vielmehr auch ein ‚Türöffner‘ für die Auseinandersetzung mit besonderen Schwerpunktthemen, wie Rechtsextremismus, Rassismus und anderen Formen von Ausgrenzung und Diskriminierung sowie aktive Beteiligung an der Gestaltung eines „jugendgerechten Bornheims“. Ein großer Vorteil dieses Zugangs besteht darin, dass die Auseinandersetzung über diese Schwerpunkte durch jugendkulturelle Themen angestoßen wird, die für die Jugendlichen persönlich bedeutsam sind. Ferner zeichnet sich dieser jugendkulturelle Zugang des Projektes auch dadurch aus, dass darüber auch sogenannte bildungsferne Jugendliche erreicht werden.

Das Evangelische Jugendreferat startete zum 01.01.2012 KulturRaum Bornheim mit einem Mitarbeiter im Umfang einer 0,5 Fachkraftstelle sowie je nach Projekt zusätzlichen Honorarkräften. Durch die vorhandene gute Vernetzung des Evangelischen Jugendreferates mit der Franziskussschule und anderen Trägern in Bornheim hatte sich das Projekt schnell unter den Jugendlichen „herumgesprochen“ und etabliert. Sowohl die regelmäßigen Angebote – die u.a. in Kooperation mit der Katholischen Jugend Merten umgesetzt werden – als auch die unterschiedlichen Projekte „kommen bei den Jugendlichen an“. Speziell Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf, die sich durch klassische Angebote kaum oder gar nicht erreichen lassen, konnten mit dem neuen Konzept zielgerichtet angesprochen werden. Das bereits seit fast 4 Jahren laufende GUT DRAUFLifecompetenztraining der Evangelischen Jugend an der Franziskussschule bot weitere hervorragende Anknüpfungspunkte für die Umsetzung.

KulturRaum Bornheim ist eingebunden in die Gesamtstruktur des Evangelischen Jugendreferates und befindet sich damit im regelmäßigen Fachaustausch mit Kolleginnen und Kollegen in der Gesamtregion Bornheim-Rhein-Sieg-Kreis und Bonn. Dazu gehört auch die regelmäßige Teilnahme der Fachkraft an Aus- und Fortbildungsangeboten. Dies sichert nachhaltig die Qualität der Arbeit. Die Beteiligung an den verschiedenen Bornheimer Arbeitskreisen gehört selbstverständlich ebenso zum Projekt wie der enge fachliche Austausch mit dem Jugendamt der Stadt Bornheim.

Stephan Langerbeins
Leitung und Geschäftsführung

Regelmäßige Angebote

AG Computerspieler

Die AG Computerspieler trifft sich jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat in den Räumlichkeiten des Offenen Treffs der Katholischen Jugend Merten. Die Zielgruppe sind Jugendliche im Alter von 13 – 18 Jahren im Einzugsgebiet Bornheim. Die Spielertestergruppe existiert seit dem 18. April 2012. Von anfangs 5 Jugendlichen hat sich die Zahl im Laufe des 2.ten Halbjahres 2012 auf 7 Jugendliche im Alter von 13 - 15 Jahren erhöht.

Die Spielertestergruppe ist in Zusammenarbeit mit dem Computer Projekt Köln e.V. entstanden. Das Computer Projekt Köln e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, die Medienkompetenz von Kindern- und Jugendlichen zu fördern, indem diese lernen, sich kritisch mit dem Inhalt von Computerspielen auseinanderzusetzen. Erreicht werden soll dieses Ziel durch das Testen der Computerspiele unter Anleitung und Aufsicht eines Pädagogen, der dann am Ende die Ergebnisse mit den Jugendlichen zusammenträgt und einen Artikel für die Zeitschrift „Spieleratgeber“ verfasst. Lernziel in diesem Zusammenhang ist die Stärkung der Medienkompetenz der Jugendlichen (Förderung kritischer Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Spiel, Formulierung begründeter Urteile zum getesteten Spiel). Im letzten Jahr haben die Jugendlichen die ersten Spiele getestet und sind in einer ersten Einheit mit dem Zusammentragen der Ergebnisse und dem Erstellen des Artikels fertig geworden. Zum jetzigen Zeitpunkt testet die Gruppe zwei neue Spiele und befindet sich kurz vor der Auswertung der Ergebnisse der Tests.

Die bisherige Zusammenarbeit in der Gruppe gestaltet sich wenig problematisch. Die Jugendlichen haben großen Spaß an der kritischen Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Spiel. Schwierig ist in diesem Zusammenhang die Größe der Gruppe in Bezug auf die Testmöglichkeiten: Getestet wird bisher nur an einer Playstation 3 und einem PC. Daher gibt es öfteren mal die Schwierigkeit, dass nicht alle Jugendlichen genug Zeit haben, um die Spiele gründlich zu testen.



Fantasy-Rollenspielgruppe

Die Fantasy-Rollenspielgruppe findet jeden 1. und 3. Mittwoch im Pfarrheim St. Martin in Merten statt. Die Zielgruppe sind Jugendliche im Alter von 13 – 18 Jahren im Einzugsgebiet Bornheim. Die Fantasy-Rollenspielgruppe existiert seit Anfang April 2012.

Die Fantasy-Rollenspielgruppe ist im Rahmen der Medien- und Spielewerkstatt entstanden und war erst einmal nur als ein auf einen Monat begrenzter Programmpunkt im Rahmen derselbigen gedacht. Aufgrund der großen Beliebtheit dieses Angebots hat sich aber eine feste Gruppe etablieren können. Gespielt werden sogenannte „Pen & Paper Rollenspiele“: Es geht darum, im Rahmen eines Spielsystems eine Rolle zu verkörpern. Ähnlich dem Improvisationstheater schlüpft man in die selbst gewählte und nach den Spielregeln des Spielsystems gestaltete Rolle (der sogenannte Charakter). Im Unterschied zum Live-Rollenspiel findet das Pen & Paper Rollenspielsystem in der Vorstellungskraft der Teilnehmenden statt. Man setzt sich in einer Runde zusammen und erlebt so etwas wie ein Gedankenexperiment oder eine Fantasiereise. Die Lernziele beim Fantasy-Rollenspiel sind: Erlernen von sozialen Kompetenzen (Teamwork, Absprachen einhalten, Empathie, soziales Handeln in der Gruppe, Sanktion von unkooperativem und anti-sozialem Verhalten durch den Spielleiter), Erlernen von kommunikativen Kompetenzen („In-time“-Konversationen, genauer Ausdruck und Formulierung des Verhaltens des Charakters), Erlernen von lösungsorientiertem Handeln, Förderung der Vorstellungskraft, Verstehen des Rollenkonzepts.



Am Anfang des Prozesses haben die TeilnehmerInnen zunächst die Rolle von Spielercharakteren übernommen, da sich diese Art von Spieler (im Unterschied zum Spielleiter) am besten anbietet, um in das Spielgeschehen einzusteigen. Der Sozialpädagoge übernahm die leitende Funktion des Spielleiters. Nach Beendigung zweier Abenteuer kam bei einer Person in der Gruppe der Wunsch auf, sich selber ein Abenteuer auszudenken und die Gruppe durch dieses zu leiten. Da sich der Spielleiter genau mit den Regeln des Spielsystems auskennen muss, die Spielercharaktere durch die eigene Geschichte leiten und sie in diese einbinden und zusätzlich den Spielverlauf anleitet und moderiert, leistete der Sozialpädagoge am Anfang noch Hilfestellung bei der Entwicklung des Abenteuers und der Moderation des Spielgeschehens. Nach einiger Zeit konnten die Jugendlichen eigenständig Abenteuer anleiten. Zum jetzigen Zeitpunkt befindet sich die Gruppe mitten in einem von einem Jugendlichen selbst verfassten „Abenteuer“. Die Jugendlichen sind so vertraut mit dem Regelwerk Rolemaster, dass sie eigenständig als Spielleiter fungieren können. In der Gruppe wurde vor kurzem entschieden, dass ein neues Spielsystem neben Rolemaster angetestet werden soll.

Die Jugendlichen in der Gruppe sind mit großer Begeisterung dabei. Das sieht man unter anderem daran, dass kaum ein Treffen nicht vollzählig ist und dass sich alle Jugendlichen aus dem Wochenangebot auch beim Ferienangebot „Fantasy-Rollenspiel Kampagne ‚Rolemaster‘ „ anmeldeten. Darüber hinaus trat bei den Jugendlichen sehr schnell der Wunsch auf, sich eigene Abenteuer auszudenken und diese als Spielleiter zu moderieren. Für den Sommer 2013 ist eine Fahrt zu einem Live Rollenspiel (LARP) geplant.

Kurzfilm AG

Die Kurzfilm AG findet jedem Freitag von 17 Uhr 30 – 19 Uhr im Pfarrzentrum St. Martin in Merten statt. Die Zielgruppe sind Jugendliche im Alter von 13 – 18 Jahren im Einzugsgebiet Bornheim. Die Leitung hat der Sozialpädagoge (Kulturraum - Jugend in Bornheim).

Die Kurzfilm AG existiert seit Ende März 2012. Seitdem nehmen regelmäßig 3 Jugendliche (3 Mädchen) an diesem Angebot teil. Ziele sind ein kompetenter Umgang mit dem Medium Film sowohl in Hinsicht auf die Mittel (Kamera, Schnittprogramm, Mikro etc.) als auch kritische Kompetenz in Bezug auf die Form (Kameraperspektiven, Effekte, Storyboard, Psychologie des Films etc.). Darüber hinaus geht es bei der Film AG darum, einen Ausdruck für die eigenen Ideen, Wünsche und Ängste zu bekommen und dies mit den Mitteln und in der Form Film umzusetzen. Die Erfolgsindikatoren hierfür sind der kritische und kompetente Umgang mit der Form Film und der sichere Umgang mit Kamera und Schnittprogramm. Das Material, das zur Verfügung gestellt wird, sind eine Kamera, ein Stativ und ein Computer mit Schnittprogramm. Die Jugendlichen erhalten Hilfestellung bei der Erstellung eines Storyboards, beim Finden eines Themas, bei der Analyse von Filmszenen (Wirkung, Kameraeinstellungen, Farben etc.), Anleitung und Hilfestellung beim Umgang mit der Kamera und mit dem Schnittprogramm.

Die Gruppe befindet sich gerade in der Vorbereitungsphase auf den Dreh eines neuen Films. Es handelt sich dabei um einen Trailer, der in der Art einer Satire auf typische Jugendfilme (z.B. Die Kinder vom Bahnhof Zoo) gedacht ist. Alle TeilnehmerInnen der Kurzfilm AG haben auch an dem Angebot Videofilmworkshop „Film Up Special“ teilgenommen und dort Kompetenzen erworben, die sie im Wochenangebot „Kurzfilm AG“ anwenden (Videoschnitt, Storyboard, Ton).

Aufgrund der niedrigen Besucherzahlen wird gerade vom Sozialpädagogen überlegt, ein anderes Angebot anstelle der Kurzfilm AG zu setzen.

Theater AG

Die ProjektTheater AG ist ein neues Wochenangebot von Kulturraum - Jugend in Bornheim, das jeden Donnerstag von 18 Uhr - 20 Uhr im Pfarrzentrum St. Martin in Merten stattfindet. Die Zielgruppe sind Jugendliche im Alter von 13 – 18 Jahren im Einzugsgebiet Bornheim. Zum jetzigen Zeitpunkt wird die Gruppe von 6 Jugendlichen (3 Mädchen/3Jungen) im Alter von 14 - 16 Jahren regelmäßig besucht. Die ProjektTheater AG



ist ein Kooperationsprojekt mit dem Jugendschutz Bornheim. Die Leitung haben der Sozialpädagoge und Frau Rösner vom Jugendschutz.

Die Theater AG wurde am 18.12.2012 gegründet und ist somit ein sehr junges Angebot. Die Lernziele bei diesem Angebot sind stark an der Theaterarbeit orientiert: Es geht um das Erlernen theatralischer Kompetenzen (Ausdruck, Sprechen auf der Bühne, Verstehen des Rollenkonzepts, Verstehen des Statuskonzepts, Umsetzung des Verstandenen) und damit verbunden die Förderung der Entwicklung zur Eigenverantwortung (Selbstwahrnehmung, Körperwahrnehmung, Stärkung des Selbstvertrauens, Stärkung der Empathiefähigkeit). Dies wird den Jugendlichen anhand von Spielen und Übungen vermittelt. Ein weiteres Ziel der Gruppe ist die Präsentation des Stückes „Das ertrunkene Land“ von Ad de Bont. Dies soll kommenden Juli aufgeführt werden.



Projekte, Workshops und Aktionen

Theaterworkshop „Vorhang auf!“

Der Theaterworkshop „Vorhang auf!“ fand am 28. und 29. April in der Turnhalle der Franziskusschule in Merten statt. Die Zielgruppe waren Jugendliche im Alter von 13 – 18 Jahren. An dem Workshop haben 8 Jugendliche (6 Mädchen, 2 Jungs) im Alter von 13 – 16 Jahren teilgenommen. Die Leitung hatte der Sozialpädagoge (Kulturraum Bornheim) und ein Theaterpädagoge.

Da das Lernziel im Workshop die Einführung der Jugendlichen in das Thema Theater und Schauspiel war, wurden zu diesem Zwecke am ersten Tag verstärkt Übungen und Spiele (z.B. Raumwahrnehmung, Körperwahrnehmung, Konzept des Status, Körperhaltung, Konzept der Rolle, Method Acting) durchgeführt, durch die die Jugendlichen verschiedene Techniken und Konzepte des Schauspiels kennenlernen und sich aneignen konnten. Am zweiten Tag ging es um die Umsetzung des Angeeigneten in Form der Interpretation und theatralischen Umsetzung eines bekannten Textes: Zu diesem Zwecke wurden vom Theaterpädagogen kurze Märchentexte angeboten, aus denen die Jugendlichen einen auswählen und vorbereiten konnten. Am Ende wurde dieser Text in Form eines kleinen Theaterstückes dargeboten.

Insgesamt war der Theaterworkshop ein Erfolg: Fast alle Besucher haben an dem im darauf folgenden Oktober stattfindenden Theaterworkshop „On Stage!“ teilgenommen und viele von ihnen besuchen heute das Wochenangebot der Theater AG (siehe oben) und bereiten das Stück „Das ertrunkene Land“ vor.

Theaterworkshop „On Stage!“

Der Theaterworkshop „On Stage!“ fand am 8. und 9. Oktober 2012 in der Aula der Franziskusschule Bornheim in Merten statt. Die Zielgruppe waren Jugendliche im Alter von 13 – 18 Jahren. An dem Workshop haben 9 Jugendliche (6 Mädchen, 3 Jungen) im Alter von 13 – 16 Jahren teilgenommen. Die Leitung hatte der Sozialpädagoge (Kulturraum Bornheim) und ein Theaterpädagoge.

Viele Jugendliche des Theaterworkshops „On Stage“ hatten schon an dem Ende April 2012 stattgefundenen Theaterworkshop „Vorhang auf!“ teilgenommen. Daher wurden die Lernziele beim Workshop so gewählt, dass sich sowohl Neulinge als auch mehr mit der Materie vertraute Jugendliche bilden konnten. Am ersten Tag des Workshops wurden den Jugendlichen noch einmal anhand von verschiedenen Spielen und Übungen die wichtigsten Konzepte und Grundkategorien des Theaterspiels (Charakter, Ziel, Beziehung, Ort) vorgestellt. Zur Vorbereitung auf die am nächsten Tag folgende Einheit wurde zum Abschluss des ersten Tages noch ein Theaterstück zusammen in verteilten Rollen gelesen und diese dann den Jugendlichen zur freien Auswahl gestellt. Das diente zur Vorbereitung auf den zweiten Tag, an dem das Stück Szene für Szene geprobt und gespielt wurde. Die Jugendlichen bekamen damit die Möglichkeit, den Prozess des Einübens und Spielens eines



Theaterstückes in einer Theatergruppe „live“ miterleben zu können.

Im Zuge des Theaterworkshops „On Stage!“ wurde in Kooperation mit dem Jugendschutz der Stadt Bornheim eine Theater AG ins Leben gerufen, die sich seit Mitte Dezember immer Donnerstags trifft und zur Zeit das Theaterstück „Das ertrunkene Land“ vorbereitet, um es in der Woche vor den Sommerferien aufzuführen.

Rapworkshop „Flows, Rhymes & Punchlines“

Der Rapworkshop „Flows, Rhymes & Punchlines“ fand am 23., 24. Und 30. Juni im Spielraum der Franziskus-schule Merten statt. Die Zielgruppe waren Jugendliche im Alter von 13 – 18 Jahren. An dem Workshop haben 3 Jugendliche (1 Mädchen, 2 Jungen) im Alter von 14 – 16 Jahren teilgenommen. Die Leitung hatten der Sozialpädagoge (Kulturraum Bornheim) und ein Rapper/Sozialpädagoge.

Am ersten Tag des Workshops wurden persönliche Präferenzen in Bezug auf Rapmusik und persönliche Ziele der einzelnen TeilnehmerInnen erfragt. Zusammen mit den pädagogischen Zielen der Leitung (Förderung von Musikalität und Ausdruck, Förderung von Kreativität, kritische Reflektion der eigenen Lebenssituation, Stärkung des Selbstbewusstseins, Aufnahme eines eigenen Rapsongs) ergaben sich daraus die Lernziele. An die erste Einheit anschliessend gab der Referent eine Einführung in den Aufbau von Rapmusik. Anhand von verschiedenen Spielen (Assoziationsspiele, Reimspiele, Imaginationsspiele) wurden die Komponenten eines jeden Rapsongs (Reim, Thema, Flow) und deren Gewichtung in Bezug auf den jeweiligen Inhalt des Songs dargestellt und eingeübt. Der zweite Tag des Workshops begann mit diversen „Warm Ups“ zum Thema Rhythmus und Reimschemen. Danach legten die TeilnehmerInnen ein Thema und einen Beat fest, zu welchen sie in einer Schreibwerkstatt einen Text verfassten. Am dritten Tag des Workshops konnte das bisher Gelernte von den TeilnehmerInnen mit Hilfe einer Aufnahme in die Form eines Rapsongs überführt werden, den alle Teilnehmer als Mp3 Datei mit nach Hause nehmen konnten.



Grundlegend verlief der Rapworkshop gut. Alle TeilnehmerInnen waren begeistert und stolz auf das Ergebnis, das Ihnen am Ende als ihr eigener Rapsong vorlag. Allerdings blieb die Teilnehmerzahl weit hinter der erwarteten Anzahl an Jugendlichen zurück. Obwohl der Anteil an beworbenen Jugendlichen zu einem großen Teil selber Rapmusik hört, konnten diese für den Workshop nicht gewonnen werden. Ein Grund hierfür könnte sein, dass der Pädagoge, der geworben hat, offen als nicht zur Hip-Hop Kultur zugehörig erkannt wird und ihm in diesem Zusammenhang keine Kompetenz in Bezug auf dieses Thema zugebilligt wird. Ein anderer Grund ist vielleicht gerade die Nähe des Themas zu den eigenen Interessen und die zunehmende Pädagogisierung jedes Alltagsbereichs der Jugendlichen: gerade die Bereiche, die Jugendlichen sehr wichtig sind, möchten sie nicht von der Erwachsenenwelt „kolonisiert“ sehen. Und gerade in diesem Bereich wieder Gefahr zu laufen sich einer Beurteilung des eigenen Könnens von der Pädagogen-seite ausgesetzt zu sehen, kann bei vielen Jugendlichen Angst auslösen.

Videoworkshop „Film Up!“ Level 1

Der Videoworkshop „Film Up!“ Level 1 fand am 2. Juni im Musikraum der Franziskus-schule Merten statt. Die Zielgruppe waren Jugendliche im Alter von 13 – 18 Jahren. An dem Workshop haben 12 Jugendliche (6 Mädchen, 6 Jungen) im Alter von 13 – 16 Jahren teilgenommen. Die Leitung hatte der Sozialpädagoge (Kulturraum Bornheim), eine Kamerafrau und eine Medienpädagogin.

Lernziel in Bezug auf den Workshop „Film Up!“ Level 1 waren die Förderung der Medienkompetenz der Jugendlichen (Erlernen/Aneignen des richtigen Umgangs mit der Kamera/Videotechnik, Erlernen/Aneignen der theoretischen Grundlagen der Filmkunst [z.B. Kameraeinstellungen, Perspektiven, Storyboard]) in Bezug auf das Thema Film. Damit verbunden war die Aneignung dieser Kenntnisse durch praktische Übungen und das Drehen eines Kurzfilms auf Grundlage der erworbenen Kenntnisse. In zwei Gruppen konnten die Jugendlichen sich in einem ersten Schritt an der Kamera ausprobieren (Drehen eines Begrüßungsfilms). Danach wurden die Filme angesehen und besprochen. Daran anknüpfend gaben die Referentinnen eine Einführung in die Theorie der Kameraeinstellungen, die sich die Jugendlichen anhand von Spielen und Übungen aneignen

konnten. Umgesetzt werden konnte dieses Wissen in der Praxis anhand des Filmens von sogenannten Bilderstories und Bilderrätseln. Am Ende des Workshops wurden die kompletten angeeigneten Kenntnisse durch das Vorbereiten und Drehen eines Kurzfilms in die Praxis umgesetzt, den alle TeilnehmerInnen mit nach Hause nehmen konnten.

Der Workshop „Film Up!“ Level 1 ist, wie schon der Name sagt, Teil einer Reihe von Workshops rund um das Thema Videofilm. In diesem 1. Teil wurden die grundlegenden Kenntnisse vermittelt. In den weiteren Workshops erfolgte eine Vertiefung und fand den Abschluss in einer ganzen Woche Videofilmworkshop (siehe „Film Up“ Special), der eine sehr umfassende und vertiefende Beschäftigung mit dem Thema möglich machte. Die Jugendlichen waren begeistert, was man schon ohne Schnittprogramm und Mikrofon an guten Kurzfilmen abdrehen konnte.



Abenteurer - GeoCaching „Nachtcache“

Das Outdoorangebot „Abenteurer - GeoCaching“ fand am 12. Oktober 2012 im Rahmen der Cool-Tour Woche in der Umgebung von Bornheim statt. Die Zielgruppe waren Jugendliche im Alter von 13 – 18 Jahren. An dem Workshop haben 7 Jugendliche (3 Mädchen/4 Jungen) im Alter von 14 – 16 Jahren teilgenommen. Die Leitung hatte der Sozialpädagoge (Kulturraum Bornheim).

Beim GeoCaching handelt es sich um eine Variante der traditionellen „Schnitzeljagd“, die sich aber nur mit einem GPS-fähigen Gerät spielen lässt. Die Koordinaten eines Caches findet man im Internet. Damit man einen Cache finden kann, müssen oft Rätsel gelöst werden, die dann die neuen Koordinaten für den nächsten Hinweis geben. Die Lernziele beim GeoCaching standen in naher Verbindung mit der Tatsache, dass die Suche nach dem Cache „draußen“ und, in diesem Fall, in der Gruppe stattfand. Im Vordergrund standen die



Förderung des sozialen Verhaltens in der Gruppe (Einbeziehung jedes Einzelnen in die Lösung von Rätseln und der Suche nach dem Cache, gemeinsames Erleben eines „Abenteurers“ in der Gruppe) sowie das Erlebnis der Neuentdeckung der eigenen Umwelt rund um Bornheim und Umgebung. Besonders die Tatsache, dass es sich um einen Nachtcache handelte, der in eine wirkliche Begebenheit (Bombardierung eines Zuges auf der Strecke von Roisdorf nach Sechtem während des zweiten Weltkriegs) eingebettet war, erzeugte eine spannende Atmosphäre für die Jugendlichen.

Alle Jugendlichen beteiligten sich mit großem Eifer an der Suche und waren sehr zufrieden, als der Cache dann „geborgen“ werden konnte. Da die Jugendlichen großes Interesse daran zeigten, das

GeoCaching öfters zu wiederholen, wurde GeoCaching auch in der „Film Up Special“ Videoworkshop Woche durchgeführt und als Angebot in die Jahresplanung 2013 von Kulturraum - Jugend in Bornheim übernommen.

Fantasy-Rollenspiel Kampagne „Rolemaster“

Die Fantasy-Rollenspiel Kampagne „Rolemaster“ fand am 12. und 13. Juli 2012 im Rahmen der Sommerferien Specials von Kulturraum - Jugend in Bornheim statt. Die Zielgruppe waren Jugendliche im Alter von 13 – 18 Jahren. An dem Workshop haben 6 Jugendliche (3 Mädchen/3 Jungen) im Alter von 13 – 16 Jahren teilgenommen. Die Leitung hatte der Sozialpädagoge (Kulturraum Bornheim).

Rollenspiele sind sehr zeitintensiv, da sich eine Dynamik des wechselseitigen Agierens und Reagierens zwischen Spielercharakteren und dem Spielleiter ergibt. Durch die weitgefächerten Möglichkeiten für die Spielercharaktere zu handeln, entsteht der Umstand, dass ein Abenteuer nie „nach Plan“ verläuft und oft viel mehr Zeit in Anspruch nimmt, als vom Spielleiter eingeplant war. Das enge Korsett des Wochenangebots „Fantasy-Rollenspiel“ von 160 Minuten jede zweite Woche lässt es nur bedingt zu, sich einmal in aller Ruhe mit dem Spiel zu beschäftigen. Daher wurde im Rahmen des Sommerferien Specials von Kulturraum - Jugend in Bornheim ein mehrtägiges Angebot durchgeführt, das sowohl für die bestehende Fantasy-Rollenspielgruppe (siehe S.1) als auch für Neulinge die Möglichkeit bot, sich über eine längere Zeit hinweg ganz auf das

Spiel zu konzentrieren. Die Lernziele bei der Fantasy-Rollenspiel Kampagne entsprachen denen, welche beim Wochenangebot „Fantasy-Rollenspiel ‚Rolemaster‘“ (siehe S.1) angeführt sind (Erlernen von sozialen Kompetenzen in der Gruppe, Erlernen von kommunikativen Kompetenzen, Erlernen von lösungsorientiertem Handeln, Förderung der Vorstellungskraft, Verstehen des Rollenkonzepts).

Am ersten Tag der Kampagne wurden die Jugendlichen durch den Spielleiter (der Sozialpädagoge übernahm diese Aufgabe) noch einmal in das Spielsystem und seine Regeln eingeführt. Ein großer Teil dieser Einführung geschah über „Learning by doing“, also durch das Agieren der Spielercharaktere innerhalb des vom Spielleiter angeleiteten Abenteurers. Zu diesem Zwecke wurden den noch mit dem Spiel unbekanntem Jugendlichen ausgearbeitete Charaktere zur Verfügung gestellt. Im Spiel selber kam es darauf an, dass die Spielercharaktere umsichtig handelten, um die Aufgabe (Quest), die ihnen im Abenteuer gestellt war, zusammen zu lösen. Als Belohnung für umsichtiges Handeln bekamen die Spielercharaktere Zuwendungen in Form von sogenannten Entwicklungspunkten, mit denen sie ihren jeweiligen Charakter zukünftig weiterentwickeln können (z.B. neue Fertigkeiten hinzulernen, die einem in einem späteren Abenteuer weiterhelfen können). Alle TeilnehmerInnen der Fantasy-Rollenspiel Kampagne besuchten nach Ende der zwei Tage regelmäßig das Wochenangebot „Fantasy-Rollenspiel ‚Rolemaster‘ „ (siehe S.1) und hatten großen Spaß an der Kampagne.



Bandworkshop „RockPop Basics“

Der Bandworkshop „Rock & Pop Basics“ fand am 18. und 19. Juli 2012 im Rahmen der Sommerferien Specials von Kulturraum - Jugend in Bornheim im Bandraum der Franziskussschule Bornheim statt. Die Zielgruppe waren Jugendliche im Alter von 13 – 18 Jahren. An dem Workshop haben 3 Jugendliche (3 Jungen) im Alter von 14 – 16 Jahren teilgenommen. Die Leitung hatte der Sozialpädagoge (Kulturraum Bornheim) und ein Musikpädagoge.

Beim Bandworkshop „Rock & Pop Basics“ bestanden verschiedene Lernziele: Sowohl musikalische Kompetenzen sollten ausgebaut (Erlernen von Theorie und Praxis des Musik machens) als auch soziale Kompetenzen gefördert werden (dem Anderen zuhören; mit ihm interagieren, damit der Prozess gelingt; Stärkung des Selbstbewusstseins durch das aktive Aneignen von Stücken, die sonst nur von Stars gespielt werden; Lob und Anerkennung durch den Sozialpädagogen und Anderen). Der erste Tag des Workshops begann mit dem Auswählen und Anhören des gewünschten Musikstückes, das eingeübt werden sollte. Danach wurde am sogenannten Worksheet (ein Blatt, auf dem das jeweilige Musikstück für den jeweiligen Musiker in einer übersichtlichen Form aufgearbeitet und in verschiedene Einheiten wie Refrain, Strophe, Bridge etc. untergliedert wurde) der Song Stück für Stück mit den Jugendlichen erarbeitet, bis letztlich am zweiten Tag des Workshops der Song komplett durchgespielt werden konnte.



Insgesamt waren die Jugendlichen sehr zufrieden mit dem Ergebnis des Workshops. Was aufgrund der zeitlichen Beschränkung nicht gemacht werden konnte, war, den von den Jugendlichen eingeprobten Song auch aufnehmen. Das ist insofern schade, da die Jugendlichen keine Möglichkeit hatten, das Ergebnis noch einmal Zuhause zu hören oder Anderen vorzuspielen. Für den nächsten Bandworkshop im Programm von Kulturraum - Jugend in Bornheim ist daher sehr viel mehr Zeit eingeplant. Ein weiteres Problem stellt die geringe Besucherzahl des Workshops da. Das ist umso merkwürdiger, da der Bandworkshop so beworben wurde, dass auch Jugendliche, die noch wenig oder keine Erfahrung an einem Instrument sammeln konnten, angesprochen wurden. Ein möglicher Grund dafür könnte die Tatsache sein, dass die Franziskussschule, an der der Workshop am stärksten beworben wurde, selbst den Schwerpunkt „Musik“ anbietet und insgesamt drei Schulbands zur Verfügung stehen, in denen man Musik machen kann.

Kochmobil „Cinema Fingerfood“

Das Angebot Kochmobil „Cinema Fingerfood“ fand am 10. Oktober im Rahmen der Cool-Tour Woche von Kulturraum - Jugend in Bornheim statt. Die Zielgruppe waren Jugendliche im Alter von 12 – 18 Jahren. An dem Angebot nahmen 7 Jugendliche (4 Mädchen/3 Jungen) im Alter von 14 – 16 Jahren teil. Die Leitung hatte der Sozialpädagoge (Kulturraum Bornheim) und der Chefkoch des Kochmobils.

Das Angebot Kochmobil „Cinema Fingerfood“ stand am 10. Oktober 2012 im engen Zusammenhang mit dem Angebot Kino „Sneak Viewing“. Im Kochmobil kochten die Jugendlichen das Essen, das sie bei der Präsentation des Films verzehrten. Die Lernziele hier waren das Erlernen von verschiedenen Techniken rund ums Kochen, das gemeinsame Erlebnis des Kochens und das Genießen in der Gruppe sowie die Förderung des Bewusstseins über gesundes Essen. In einem ersten Schritt wurden die Jugendlichen auf das gemeinsame Kochen vorbereitet indem der Chefkoch des Kochmobils, Wolfgang Schmitz, eine Einführung in die jeweiligen Zutaten und die Küchenutensilien gab. Danach übernahmen die Jugendlichen eine oder mehrere Aufgaben (Zutaten kleinschneiden, Marinieren, Kochen etc.) im Zubereitungsprozess des Essens. Am Ende konnten die Jugendlichen die „Früchte ihrer Arbeit ernten“ und das fertig gestellte Essen verzehren.



Das Kochmobil stieß bei den Jugendlichen auf sehr positive Resonanz. Der Spaß daran gemeinschaftlich zu kochen und das Ergebnis der Bemühungen danach genießen zu können, kam bei allen Jugendlichen sehr gut an. Ein weitere Aktion mit dem Kochmobil ist fest für das Jahr 2013 eingeplant.

Kino „Sneak Viewing“

Das Angebot Kino „Sneak Viewing“ fand am 10. Oktober im Rahmen der Cool-Tour Woche von Kulturraum - Jugend in Bornheim statt. Die Zielgruppe waren Jugendliche im Alter von 12 – 18 Jahren. An dem Angebot nahmen 8 Jugendliche (5 Mädchen/3 Jungen) im Alter von 14 – 16 Jahren teil. Die Leitung hatte der Sozialpädagoge (Kulturraum Bornheim).

Wie oben beschrieben stand das Angebot Kino „Sneak Viewing“ in engem Zusammenhang mit dem Angebot Kochmobil „Cinema Fingerfood“. War das Lernziel beim Kochmobil vorrangig das gemeinsame Kochen und Genießen des Gekochten, ging es beim Kino darum, gemeinsam den Abend mit einem „Überraschungsfilm“ ausklingen zu lassen. Beim Kinoangebot wurde analog zum gesunden, geschmackvollen Essen beim Kochen, darauf geachtet, das es sich um einen pädagogisch wertvollen Film handelte (gezeigt wurde der Film „Ziemlich beste Freunde“). Insgesamt stand der Tag mit den beiden Aktionen Kochmobil und Kino ganz im Zeichen des Genusses in der Gemeinschaft mit anderen Jugendlichen.

Videofilm Workshop „Film Up Special“

Der Videofilm Workshop „Film Up Special“ fand vom 15. - 19. Oktober im Rahmen der Cool-Tour Woche von Kulturraum - Jugend in der Jugendherberge Bad Honnef statt. Die Zielgruppe waren Jugendliche im Alter von 13 – 18 Jahren. An dem Angebot nahmen 10 Jugendliche (6 Mädchen/4 Jungen) im Alter von 14 – 16 Jahren teil. Die Leitung hatte der Sozialpädagoge (Kulturraum Bornheim), eine Sozialpädagogin, eine Kamerafrau und eine Medienpädagogin.



In Ergänzung zum Workshop „Film Up!“ Level 1 ging es beim Workshop „Film Up Special“ um eine intensive und vertiefende Beschäftigung mit dem Medium Film. Die grundlegenden Lernziele des Einsteigerworkshops „Film Up!“ Level 1 wurden beibehalten, aber um einige Komponenten erweitert: So drehten die Jugendlichen nicht einfach nur einen Film ab, sondern bearbeiteten diesen mit Hilfe von Schnittprogrammen und unterlegten die Szenen mit Musik

und Geräuschen. Dazu wurde die Palette durch verschiedene Filmformate (Straßen-Interviews in der Bonner Innenstadt, Trickfilm, „Blockbuster in 60 Sekunden“, Musikvideo, Horrorfilm) erweitert. Die praktischen Kompetenzen der Jugendlichen wurden unter anderem dadurch erweitert, dass jeder Jugendliche während des Workshops jede wichtige Position in einem Filmteam (Kamera, Ton, Schauspiel, Schnitt) mindestens einmal ausführte. Dadurch bekamen die Jugendlichen einen umfassenden Einblick in den Prozess der Filmproduktion. Am Ende des Prozesses wurden die fertigen Produkte der Jugendlichen von den Referentinnen (Kamerfrau/Medienpädagogin) zu einem Gesamtprodukt zusammengefügt und den Jugendlichen präsentiert. Alle Jugendlichen konnten das fertige Produkt im DVD-Format mit nach Hause nehmen. Der Workshop „Film Up Special“ wurde sehr gut von den Jugendlichen angenommen. Besondere Begeisterung bestand in Bezug auf das fertige Produkt, das am Ende präsentiert wurde. Die Kompetenzen, die die Jugendlichen erworben haben, zeigten sich auch noch einmal in der Übertragungsleistung.



Rückblick und Resümee

Das Projekt KulturRaum Bornheim hat sich bereits im ersten Jahr sehr gut etabliert und mit seinen regelmäßigen, wöchentlichen Angeboten und den zahlreichen projektorientierten Angeboten (Workshops, Aktionen) bei den Jugendlichen gut verankert. KulturRaum Bornheim arbeitet intensiv mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen, unter anderem mit dem Jugendschutz der Stadt Bornheim, der Franziskusschule Bornheim und der Katholischen Jugend in Merten. Der größte Teil der Jugendlichen, die Angebote beim Projekt besucht haben, nimmt auch an den regelmäßigen Wochenangeboten teil.

Speziell Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf, die sich durch klassische Angebote kaum oder gar nicht erreichen lassen, konnten zielgerichtet angesprochen werden. Im Besonderen durch die Vernetzung mit dem bereits seit einigen Jahren laufenden „lifecompetenztraining“ und die Koordinierung des Ganztages der Evangelischen Jugend an der Franziskusschule hat sehr gute Anknüpfungspunkte für die Umsetzung von KulturRaum Bornheim geboten. So gelang es mit KulturRaum Bornheim speziell Jugendliche aus besonderen Bedarfslagen zu erreichen. Auch wurden die Jugendlichen intensiv an der Entwicklung und Umsetzung von Angeboten eingebunden und damit ihre Interessenslagen aufgegriffen.

KulturRaum Bornheim verfügt über keine eigenen Räume und führt die Angebote in den Räumen der Franziskusschule und der Katholischen Jugend Merten durch. Dies führt zu einer guten und engen Zusammenarbeit mit den Partnern. In einigen Situationen hat sich allerdings auch gezeigt, dass sich eine zeitliche Abstimmung mit den Partnern – durch die Eigennutzung von Schule und Katholischer Jugend – für eine situationsbezogene flexible Raumnutzung als schwierig erweist. Dazu kommt, dass manche Angebote wie z.B. Theater- oder Sportveranstaltungen auch die Nutzung größerer Räume erforderlich macht. Diese sind in Merten vorhanden, können aber leider ebenfalls nicht immer mit der notwendigen Flexibilität genutzt werden. Eigene Räume würden hier eine deutliche Entlastung bedeuten. Wir sind auf der Suche nach konstruktiven Lösungen.

Aufgrund der Bedarfslage und fehlender Angebote wurde das Projekt KulturRaum Bornheim im Stadtteil Merten verankert. Das Projekt hat hier eine vorhandene Angebotslücke geschlossen – dies zeigen die bisherigen Erfahrungen und die Nachfrage der Jugendlichen. Auch die in den letzten Monaten gestiegenen Anfragen von Jugendlichen und Institutionen aus anderen Stadtteilen von Bornheim zur Zusammenarbeit erleben wir als positive Rückmeldungen. Eine Ausweitung der Reichweite der Angebote über Merten hinaus wäre daher wünschenswert und würde auch den Bedarf nach jugendkulturellen Angeboten in den anderen Stadtteilen entgegenkommen. Hierzu wäre eine personelle Erweiterung der bestehenden Stelle zu überlegen. Auch könnte sich die Raumnutzung durch weitere Partner verbessern. In diesem Zusammenhang wären natürlich eigene Räume (s.o.) mit einem festen Anlaufort für Jugendliche optimal - ohne den Ansatz der Kooperation und Vernetzung zu verlassen. Eine Ausweitung des Projektes wäre ein Gewinn für alle Beteiligten, im Besonderen für die Jugend in Bornheim.

Eindrücke

